

Erbprinz Hans-Adam vereidigt anlässlich der Eröffnungssitzung des Landtages vom 18. März 1989 die einzige weibliche Abgeordnete.

In der Volksabstimmung vom 22. und 24. Januar 1988 befürworteten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Liechtensteins die Erhöhung der Mandatszahl des Landtages von 15 auf 25 Mitglieder. Zur Eröffnungssitzung vom 18. März 1989 versammelt sich der Landtag letztmals im bisherigen Landtagssaal im Regierungsgebäude. Für die Geschäftssitzungen des nunmehr 25köpfigen Parlamentes muss ein grösserer Raum benutzt werden, der Saal der Liechtensteinischen Musikschule.

diplomatischen Apparat leisten. Auch andere Kleinstaaten pflegen ihre internationalen Beziehungen in erster Linie über ihre Vertretung in der UNO.

Falls Liechtenstein nicht rechtzeitig Mitglied der UNO wird, kann es passieren, dass sich die aussenpolitisch günstige Position, in der wir uns befinden, verschlechtert. Stehen wir international wieder vor verschlossenen Türen, wie das bis zum Anfang der siebziger Jahre der Fall war, wird es sehr schwierig, die Souveränität des Landes und das Selbstbestimmungsrecht der liechtensteinischen Bevölkerung zu bewahren.

Parteienstreit hat zur vorzeitigen Auflösung des Landtages geführt. Das politische Leben der vergangenen Jahre war beeinflusst von Streitereien über das Kunsthaus und den Staatsgerichtshof. Die Zahl der Protestwähler hat von Wahl zu Wahl zugenommen, ohne dass es der zersplitterten Opposition gelungen wäre, einen Vertreter in den Landtag zu entsenden. Ich bitte Sie, versuchen Sie zusammenzuarbeiten und gemeinsame Lösungen zu suchen — es geht langfristig um die Existenz dieses Landes. Die europäische Integration ist für uns eine grössere Herausforderung als ein nicht-gebautes Kunsthaus und Streitereien im und um den Staatsgerichtshof. Aber selbst diese Probleme sind lösbar, wenn die Parteien ihre starren Positionen aufgeben und wir gemeinsam neue Lösungen suchen. Setzen Sie positive Zeichen an den Anfang dieses historischen Abschnittes mit dem neuen und erweiterten Landtag, und Sie werden feststellen, dass das Ansehen dieser so wichtigen Institution in der Bevölkerung wieder zunehmen wird. Für diese Aufgabe wünsche ich Ihnen Toleranz, Weitsicht und Gottes Segen.